

»(Post-)Corona-Innenstadt Frankfurt«

Können wir eine Krise in eine Chance verwandeln?

aktueller Sachstand: Projektfortschritt/ Status Quo
Phase 1 – Analyse und Etablierung von Prozessstrukturen

Foto © ijs – Jonas Leonid Schwappach

WAS IST DIE AUSGANGSLAGE?

- die Umsätze im Einzelhandel sind rapide gesunken
- der überwiegende Teil der täglich rund 400.000 Pendler war und ist z.T. immer noch im Homeoffice
- internationale Touristen bleiben fern (allein asiatische Touristen haben pro Jahr für rund 100 Mio. Euro Umsatz in Frankfurt geshoppt)
- Kultureinrichtungen und Gastronomie waren zeitweise geschlossen und müssen aktuell 3G-Regeln anwenden
- Leerstände nehmen zu
- der Rückgang der Bevölkerung in der Innenstadt aufgrund Corona liegt bei 4,4 Prozent
- zunehmender Grad soziodemographischer Durchmischung – Bürger unterschiedlichster Milieus



Post-Corona-Innenstadt Frankfurt
Zentrale Fragestellungen

Stadtentwicklung lebt von neuen Ideen!

Post-Corona und Leitfunktionen?
(Einzelhandel, Verwaltung, Kultur)

Post-Corona und Mobilität?
(Neue Formen und Ansprüche)

Post-Corona und Öffentlicher Raum?
(Aneignung und Improvisation)

Post-Corona-Innenstadt Frankfurt
Bearbeitungsraum



Lufbild © Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main

Post-Corona-Innenstadt Frankfurt
Teilräume



- Stadtquartier
- Quartiersplatz
- quartiersprägendes Gebäude
- quartiersprägendes Hochhaus
- Quartiersstraßenzug mit eigener Identität
- wichtige übergeordnete Wegeverbindung
- quartiersübergreifender Straßenzug mit eigener Identität

raumwerk
Gesellschaft für Architektur
und Stadtplanung mbH

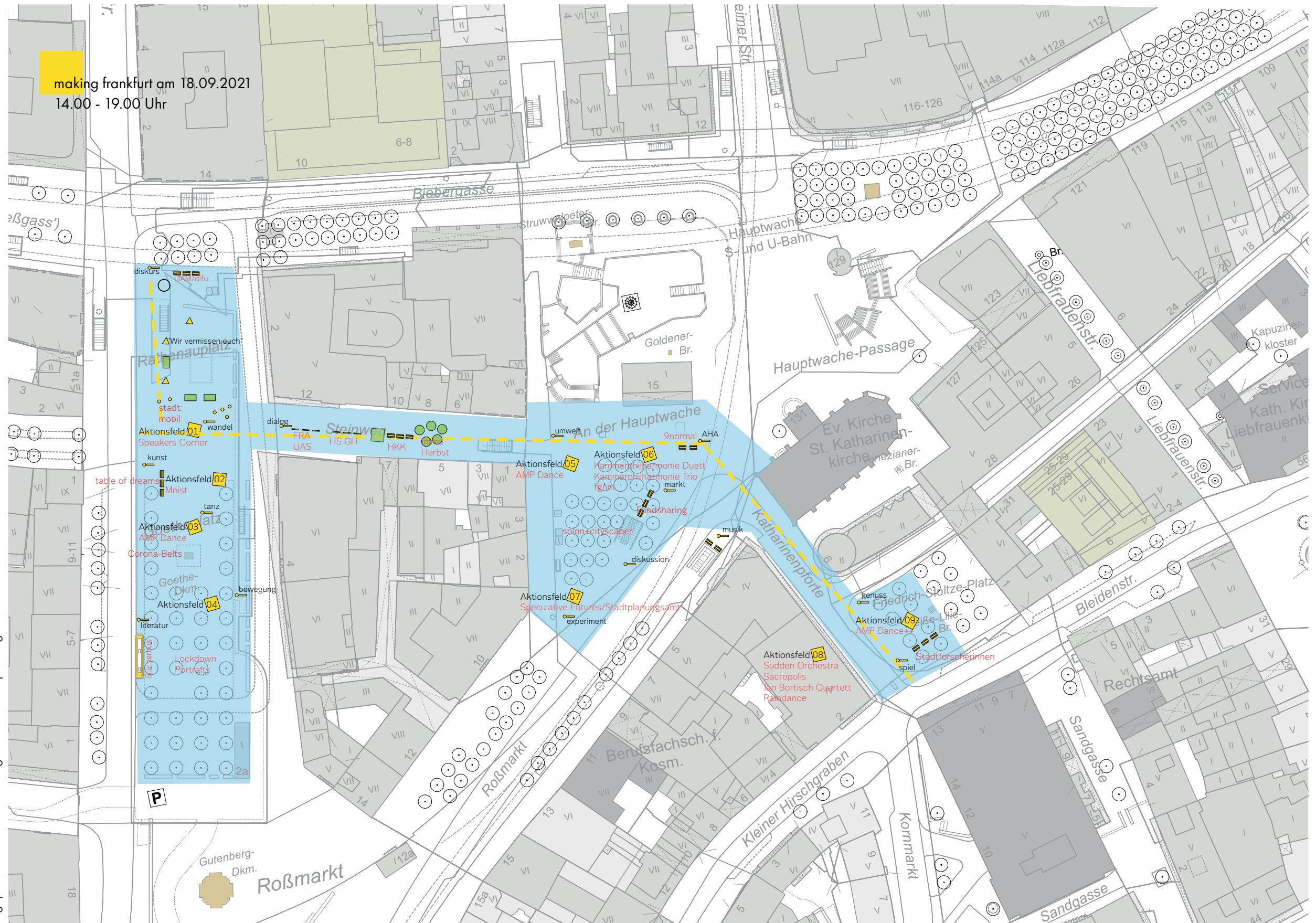
Fördergeldantrag Post-Corona-Innenstadt-Frankfurt © Dezernat III (vormals IV)



Lufbild Frankfurt Innenstadt und Skyline © Philipp Meuser, DOM Publishers









Making Frankfurt Innenstadt Aktionstag am 18.09.2021, Drohnfoto © ils – Jonas Leonid Schwappach





Making Frankfurt Innenstadt Aktionstag am 18.09.2021, Foto © Moritz Bernouly



Making Frankfurt Innenstadt Aktionstag am 18.09.2021, Fotos © Moritz Bernouilly



Projektziel:

- » Aufbau tragfähiger integrierter Prozessstrukturen mit Hilfe interdisziplinärer Akteursnetzwerke.
- » Ziel der Resilienzsteigerung durch Diversifizierung der Innenstadtangebote.
- » Etablierung produktiv-integrativer Kooperationsräume, die über die Laufzeit des Förderprogramms hinauswirken.

Projektdauer: 2021-2023

Projektfortschritt: Phase 1 – Analyse und Etablierung von Prozessstrukturen

Stadtplanerische Weit-
sicht: Ein Akteursnetzwerk
startet einen kooperativen
Prozess, der das Frank-
furter Zentrum dauerhaft
beleben soll



Worum geht es?

Die Frankfurter Innenstadt ist – auch durch die Folgen der Corona-Krise – von Leerstand bedroht. Es gilt, ihre Leit-funktionen zu stärken und sie als attraktives Zen-trum von Stadt und Region zu erhalten. Was ist die Vision? Mit Akteuren aus Politik, Verwaltung und Zivil-gesellschaft wird ein Netzwerk etabliert, das Raum für Innovationen erschließt und für eine Diversifizierung der Innenstadtangebote sorgt: neue Läden, mehr kulturelle Zwischennutzungen, Interventionen im öffentlichen Raum, mehr Platz zum Radfahren und Flanieren. Was ist neu daran? Erarbeitet wird kein Plan, sondern ein Prozess. Das neue Akteursnetzwerk wird langfristig etabliert und ist nicht auf ein bestimmtes Segment begrenzt. Es entwickelt die Innenstadt dauer-haft integriert weiter. Wer ist der Träger? Stadt Frankfurt (Planungsdezernat und Stadtplanungsamt)

Post-Corona-Innenstadt Frankfurt



